

# Integration von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Massnahme 2 des Massnahmenplans «Bildung für Nachhaltige Entwicklung» der Schweizerischen Koordinationskonferenz SK BNE.

Phase 2: Didaktische Grundlagen

Forum BNE BERN vom 28. September 2011

Projektleitung: Stefan Baumann, PHZH

Coleitung: François Bourqui, PHFR

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Anita Schneider

## Projektphase II: Didaktische Grundlagen

Zwei Endprodukte des COHEP-Projekts:

**Instrumente** (inkl. didaktische Grundlagen) zur Unterstützung der Dozierenden an den PHs

- *Zielpublikum: ALLE Dozierenden und indirekt Studierenden der PHs*

### Empfehlungen

- *Zielpublikum: COHEP sowie Rektorinnen und Rektoren der PHs (Zusammenzug der Erkenntnisse aus den Fallstudien)*
- *Drei Dienstleistungsbereiche: Grundausbildung / Weiterbildung / Forschung & Entwicklung*

# Endprodukte COHEP-Projekt

Zwei «Produkte»:

📄 **Empfehlungen:**

**Zielpublikum: COHEP sowie Rektorinnen und Rektoren der PHs** (Zusammenzug der Erkenntnisse aus den Fallstudien)  
**Drei Dienstleistungsbereiche: Grundausbildung / Weiterbildung / Forschung & Entwicklung**

📄 **Instrumente zur Unterstützung der Dozierenden an den schweizerischen PHs**

**Zielpublikum: ALLE Dozierenden und indirekt Studierenden der PHs**

	Grundlagen I			Grundlagen II			Grundlagen III	Grundlagen IV	Grundlagen V	Grundlagen VI
	<b>Theoretische und didaktische Grundlagen (Materialsammlung)</b> Hier finden sich (Grundlagen-)Texte, Filme, Links usw., auf die in den Good practice Fällen verwiesen wird, mit dem Ziel, schnell auf Originalmaterial zugreifen zu können.			<b>Modelle für die Grund- und Weiterbildung sowie für die Forschung und Entwicklung</b> <b>Good practice &amp; Fallstudien</b>			<b>Analyse und Evaluation</b>	<b>Strukturelle Organisation</b> <b>Good practice &amp; Fallstudien</b> Auf der Ebene Unterricht und Campus	<b>Ressourcenpool und Netzwerke</b>	<b>Bibliografie NE / BNE</b>
<b>Ziel</b>	<b>Definitionen</b> von NE und BNE zur Verfügung stellen, welchen eine kritische Auseinandersetzung mit und Aneignung der Grundannahmen zur NE/BNE erlauben (unter <b>Einbezug verschiedener Perspektiven</b> ) (z.B. starke & schwache NE, BNE-Def SUB/SBE, Künzli et al., usw.)  Wie mit diesen Definitionen/Modellen im Unterricht konstruktiv umgegangen werden kann, sollte Bestandteil der Good practice Fälle sein.	<b>Pädagogischen Referenzrahmen</b> BNE zur Verfügung stellen - <b>Themen und Unterthemen (für SuS)</b> (z.B. aus PER und LP21) - <b>Anknüpfung an Bildungsverständnisse und Bildungsauftrag (für Lehrpers.)</b> (z.B. Klafkis Standpunkt in Bezug zu BNE gesetzt)	<b>Didaktische Grundkonzepte</b> der BNE zur Verfügung stellen - <b>Kompetenzen (für Lehrpers. &amp; SuS)</b> (z.B. CSCT-Modell, Künzli et al., Gestaltungs-kompetenz) - <b>Didaktische Prinzipien (SuS)</b> (z.B. Künzli et al., Kyburz-Graber et al.) - <b>Methoden (für Lehrpers. &amp; SuS)</b>	<b>«Good practice» Beispiele</b> der Implementierung und Stärkung der BNE zugänglich machen und Transferbedingungen beschreiben  In den Good Practice Fällen (v.a. Module) soll u.a. darauf eingegangen werden, wie die theoretischen Grundlagen im Unterricht konkret aufgenommen und erklärt werden könnten.  (stufenspezifische und (inter-)disziplinäre Zugänge)			<b>Evaluationsinstrumente</b> zur Verfügung stellen  <b>Kriterien</b> zusammenstellen, die eine Beurteilung ermöglichen, ob in der Ausbildung Anforderungen einer BNE erfüllt werden.	Möglichkeiten der <b>strukturellen Umsetzung</b> der Einführung von NE/BNE in den PHs und Transfermöglichkeiten auf andere PHs aufzeigen  Strukturelle Umsetzung BNE auf Ebene Gesamt-PH* (z.B. nachhaltiger Campus, Laboratoire, ...)  Strukturelle Umsetzung der gesamten BNE-Einführung im Unterricht* (z.B.: IUFE, → Lekt.zahl, Organisationsformen, Angaben zu Semester, usw.)	Vorhandene <b>Ressourcen</b> zugänglich machen  Experten zu verschiedenen Fachgebieten/Bereichen und Netzwerke zugänglich machen und (bestehende) Netzwerke LLB für BNE stärken und weiterentwickeln, deren Legitimation erhöhen, sowie mehr Fachbereiche (nicht nur M&U) darin integrieren  Weitere Entwicklungsprozesse ermöglichen in kleinen Netzen: - gegenseitige Beratung / Austausch - gegenseitige Besuche, Vorstellen von Beispielen, auch vor Ort	<b>Bibliografie</b> verfügbar machen
<b>Zielpublik</b>	Dozierende und Studierende PHs	Dozierende und Studierende PHs	Dozierende, WAs und Studierende PHs	Dozierende PHs			Dozierende und Studierende PHs	Dozierende und administratives Personal PHs	Dozierende und Studierende PHs	Dozierende und Studierende PHs
<b>Produkte</b>	Texte, Tonspuren und visuelle Aufzeichnungen	Themenlisten, Texte und Quellenangaben  Darunter Bezugnahme auf PER und Leitfadens BNE+ LP 21	Didaktische Vorgaben in Textform  Didaktische Grundlagen	«Good practice» Fälle  Beschreibung exemplarischer Umsetzungen zu BNE			Fragenkatalog/ Kriterienliste	Beschreibung der Strukturen	Adresslisten von: - Experten - Stiftungen - Nationale und sprachregionale Netzwerke  Ausgebaute Netzwerkstrukturen, Austauschforen/-strukturieren & Prozesse festlegen und einleiten	Bibliografie Siehe Bibliografie der SUB  Für <b>Frankofone</b> und <b>Italienischsprachige</b> erarbeiten und für Deutschsprachige ev. adaptieren

\*Hier Fallstudien ansetzen, zu unabdingbaren Elementen, Hindernissen, deren möglichen Überwindung, Hebeln und Förderfaktoren? → Empfehlungen für Ebene admin. Personal und Dozierende

# Didaktische Grundlagen II: Good Practice Beispiele

- Erfassungsraster / Grille de Capture zur Erfassung von Unterrichtsmodellen für die Grund- und Weiterbildung
- Auswahl von Sequenzen für ausführliche Dokumentation

→ Erfassungsraster:  
22 Dokumentationen  
aus 12 Institutionen

## Projet COHEP :

(Intégration de l'éducation en vue du développement durable – EDD – dans la formation initiale et continue des enseignant-e-s)

### Grille de capture pour les exemples de „bonnes pratiques“

La deuxième étape du projet de la COHEP a pour but de modéliser des bases théoriques et didactiques ainsi que des exemples de bonnes pratiques dans le domaine de la formation à l'EDD pour de les mettre à disposition des formateurs et formatrices de Suisse.

La grille ci-dessous permet d'effectuer la „capture“ de ce que les formateurs et formatrices réalisent déjà actuellement, de le documenter et de le mettre dans une forme standardisée. Dans un second temps, les pratiques ainsi repérées seront analysées. Certaines d'entre elles seront retenues, modélisées et publiées. Un groupe d'experts effectuera ce travail en septembre.

**Merci pour votre travail et votre collaboration!**

**Réponse en retour jusqu'au 19 août.**

Pour des questions plus précises et renseignements, voir les adresses ci-dessous .

Stefan Baumann PHZH

François Bourqui HEP FR

Anita Schneider PHZH

[stefan.baumann@phzh.ch](mailto:stefan.baumann@phzh.ch)

[bourquifra@edufr.ch](mailto:bourquifra@edufr.ch)

[anita.schneider@phzh.ch](mailto:anita.schneider@phzh.ch)

#### Coordonnées de la personne de contact pour la formation décrite:

Nom:	Institution:
Prénom:	Adresse:
E-Mail:	Département:
Tél:	Fonction:
Autre / remarques :	
La conduite du projet est-elle autorisée à transmettre vos coordonnées (Nom & E-Mail) à des tiers (dans le cadre de la formation en Suisse) ?	
<b>1. Titre de la formation:</b>	
Faire une croix: Formation initiale	Formation continue
<b>2. Données concernant l'organisation</b>	
2.1 Niveau d'enseignement: par ex. primaire, sec I	2.2 Crédits ECTS:
2.3 Nombre de leçons données par les formateurs	2.4 Ampleur du travail demandé aux étudiants en vue de l'obtention de la validation de la formation:
2.5 Situation de la formation dans l'ensemble du cursus	2.6 Durée globale de la formation 26.09.2011



## „Qualitätssicherung“: Auswahlkriterien für Good Practice Beispiele

### Notwendige Kriterien:

1. Behandlung mind. eines **BNE-Ansatzes** (z.B. Künzli/Bertschy, Gestaltungskompetenz, SUB/FEE,...)

→ „Wird in der Veranstaltung auf Grundkonzepte einer BNE eingegangen?“

→ „Die LP kann Lernziele wählen und Lernumgebungen erzeugen (Inhalte und Methoden), um stufengerecht Lernprozesse zu BNE anzuregen.“ (orientiert an CSCT, ergänzt)

2. **Konzept der NE** wird eingeführt

→ „Wird in der Veranstaltung auf Grundkonzepte einer Nachhaltigen Entwicklung eingegangen?“

3. Eine **normative Orientierung**/Ausrichtung an den Zielen einer NE wird explizit gemacht (Bezugsrahmen: MONET–Schlussbericht)

→ „Die Lehrperson versteht die Notwendigkeit eines Wandels von nicht nachhaltigen Praktiken zu mehr Lebensqualität, Gleichheit, Solidarität und ökologischer Nachhaltigkeit (UNECE) und warum es wichtig ist, Schüler und Schülerinnen darauf vorzubereiten, neuen Herausforderungen begegnen zu können“ (UNECE)

### Hinreichende Kriterien:

Liste mit den als relevant eingeschätzten Kompetenzen aus dem UNECE und dem CSCT-Modell (explizit **Lehrpersonen-Kompetenzen**)

→ Es sollten Kompetenzen aus mindestens drei von acht Bereichen (z.B. Visionsorientierung, Denken in Systemen,...) berücksichtigt werden.

## Reflexion zu Auswahlkriterien

Anwendung der „Auswahlkriterien“:

- Hilfreiche Hinweise
- „Paradebeispiele“ nicht im Korb
  - Spezifische Foki der Veranstaltungen
  - Unterschiedliche Kompetenzkonzepte
  - Unterschiedliche Haltungen zur normativen Orientierung

Und Vorsicht ...

- Widerstand, da Liste als Kompetenzmodell mit entsprechender Ausstrahlung aufgenommen wird.

### Antworten zu notwendigen Kriterien

Institution	Titel	1) Lernziel	2) Wandel
EHB	kein Titel (ABU)	3	3
HEPFR	Introduction du PER / plan d'études romand	1	2
HEPFR	Profil Formation générale	3	3
HEPFR	Philosophie pour enfants et adolescents (PPEA)	3	2
HEPVD	Planifier, vivre et exploiter un camp	3	3
HEPVD	Approches plurilingues de l'éducation au développement durable	3	3
PHBern	Bildung für eine nachhaltige Entwicklung	3	2
PHFHNW	Nachhaltigkeit in der Alltagsgestaltung	1	3
PHSG	Nachhaltige Zukunft	3	3
PHSG	Blockwoche „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“	3	3
PHTG	Zukunft unterrichten - Nachhaltigkeit als Bildungs- und Erziehungsaufgabe	3	3
PHTG	Global Education, Interculturality and Sustainable Development	2	3
PHVS	Einblicke in eine Region - Mensch & Umwelt praktisch umgesetzt	2	1
PHVS	Technik und Gesellschaft	1	2
PHVS	Schneesportwoche	1	2
PHZH	Zu Gast auf Erden	2	3
PHZH	Bildung für nachhaltige Entwicklung im Geografieunterricht: Geografiedidaktisches Projekt.	3	3
PHZH	„Systemdenken fördern“	3	2
PHZH	«Handeln statt Hoffen» Ein neues Lehrmittel zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung BNE	3	2
PHZLuzern	Spezialisierungsstudium Umweltbildung	3	2
PHZZug	Zukunft mitgestalten lernen – Bildung für nachhaltige Entwicklung	3	3
SUPSI-DFA	Ambiente fondamenti di didattica	1	3

# Kompetenzen

**5.4 Welche Kompetenzen werden in der Lehrveranstaltung bei den Lehrpersonen (LP) insgesamt gefördert.** (Mit LP sind hier sowohl die Studierenden in Ausbildung als auch Lehrpersonen in der Weiterbildung gemeint.)

Explizit	Teilweise	Nein	
			Bitte ankreuzen, ob die beschriebenen Kompetenzen in der Lehrveranstaltung <b>explizit, implizit</b> oder nicht ( <b>Nein</b> ) gefördert werden.
x			1) Die LP kann Lernziele wählen und Lernumgebungen erzeugen (Inhalte und Methoden), um stufengerecht Lernprozesse zu BNE anzuregen.
	x		2) Die LP versteht die Notwendigkeit eines Wandels von nicht nachhaltigen Praktiken zu mehr Lebensqualität, Gleichheit, Solidarität, und ökologischer Nachhaltigkeit und warum es wichtig ist, Schüler und Schülerinnen (SuS) darauf vorzubereiten, neuen Herausforderungen begegnen zu können.
	x		3) Die LP kann die Dringlichkeit einer Veränderung kommunizieren, zu Handlungen motivieren und Hoffnung erzeugen.
	x		4/1) Die Lehrperson versteht die Grundlagen des Systemdenkens und das Funktionieren von natürlichen, sozialen und ökonomischen Systemen und deren Zusammenspiel.
		x	4/2) Die LP versteht Abhängigkeitsbeziehungen innerhalb einer Generation und über Generationen hinweg, zwischen Reich und Arm, Mensch und Natur.
		x	4/3) Die LP kann die Grundlagen des Systemdenkens auf unterschiedliche Fragen und Situationen anwenden.
	x		4/4) Die LP kann SuS dazu befähigen mit Widersprüchen, Unsicherheiten und Komplexität umzugehen.
	x		5/1) Die LP versteht, dass es wichtig ist, Probleme zu benennen und kritisch zu reflektieren.
		x	5/2) Die LP kann auch unter Unsicherheit reflektierte Entscheidungen treffen und handeln.
x			5/3) Die LP kann unter Einbezug verschiedener Perspektiven auf Dilemmas, Fragen, Spannungen und Konflikte eingehen.
		x	5/4) Die LP kann Veränderungen in der Gesellschaft, Lebensstile und Entscheidungen kritisch beurteilen.
	x		5/5) Die LP kann SuS Lerngelegenheiten bieten, um zwischen Faktenwissen und werbetriebenen Meinungen zu unterscheiden und die Interessen und Überzeugungen, dahinter zu analysieren.

	x		6/1) Die LP versteht die Wichtigkeit Visionen zu haben und kreativ zu denken.
	x		6/2) Die LP kann sich eine nachhaltige Zukunft und neue kreative Lösungen vorstellen.
x			6/3) Die LP regt Kreativität und Inspiration an.
		x	6/4) Die LP arbeitet mit anderen so, dass die Entstehung neuer Weltanschauungen im Sinne einer NE und die Verhandlung alternativer Zukunftsmodelle gefördert wird.
		x	7/1) Die LP versteht ihr eigenes Weltbild und kulturellen Überzeugungen und ist bemüht darum, diejenigen anderer zu verstehen.
x			7/2) Die LP kann ihre eigenen impliziten Überzeugungen und Werte in Bezug auf NE explizit machen.
		x	7/3) Die LP kann Möglichkeiten schaffen, um Ideen und Erfahrungen aus verschiedenen Disziplinen, Orten, Kulturen, Generationen auszutauschen ohne Vorurteile und Voreingenommenheit.
x			7/4) Die LP kann durch eine Klärung und Diskussion der Werte der SuS gegenseitigen Respekt und Verständnis fördern.
		x	8/1) Die LP kann ihre Gefühle konstruktiv zur Verbesserung von Situationen in Schule und Gesellschaft nutzen.
x			8/2) Die LP hat das Bewusstsein dafür, dass Gefühle vor allem durch reale Erfahrungen und Interaktionen mit Menschen und der Umwelt entstehen und ermöglicht deshalb SuS einen direkten Zugang, zu Erfahrungen.
	x		8/3) Die LP kann durch Aktivitäten positive Gefühle stimulieren, aber auch negative Gefühle ernst nehmen.
		x	8/4) Die LP kann SuS helfen emotionale Kompetenzen zu entwickeln, die sie bewusst bei Entscheidungen und der Planung von Handlungen einbeziehen können.
		x	8/5) Die LP kann Lernsituationen und ein Lernklima erzeugen, dass SuS Gefühle von Empathie und Solidarität mit Menschen und der Natur als Ganzes entwickeln können.
	x		9/1) Die LP kann die natürliche, soziale und konstruierte Umwelt, einschliesslich der eigenen Institution, als Kontext und Quelle für das Lernen nutzen.
		x	9/2) Die LP kann bestehende Netzwerke (auch solche innerhalb der Schule) für Zusammenarbeit und Kooperationen und gemeinsame Aktionen in Bezug auf eine NE nutzen.
	x		10/1) Die LP kann Lernprozesse zu verschiedenen Aktionsmöglichkeiten und Prozessen organisieren und unterstützen.



# Integration von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung



**Echos**  
**Retraite**  
**vom 1. und 2. September**  
**2011**

Projektleitung: Stefan Baumann, PHZH  
Coleitung: François Bourqui, PHFR  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Anita Schneider



Kanton Neuenburg  
L'Aubier / Montézillon  
13-17 Participants

Centre  
pour un développement durable



Die Teilnehmenden werden...

- ... sich unter Einbezug bereits verfügbarer **Informationen aktiv** an der Weiterentwicklung der Etappe II des Projekts **beteiligen**.
- ... eine gemeinsame **Projektkultur** im Hinblick auf die Projektziele entwickeln.
- ... ihre **Erfahrung** mit **Unterrichtsbeispielen**, die sie vorstellen, einbringen.
- ... die strukturierte Darstellung der **Good Practice Beispiele** sowie der Erfassung der übrigen **Grundlagenmaterialien** weiterentwickeln – mit speziellem Fokus auf die Kompetenzen der Lehrpersonen, auf Herausforderungen und Gelingensbedingungen.
- ... ihr **Expertenwissen** einbringen und austauschen, mit dem Ziel, das COHEP-Projekt zielorientiert voranzubringen.
- ... im Aubier ein Beispiel gelebter Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung kennenlernen (Siedlung, Hotel, Käserei, Landwirtschaftsbetrieb,...)
- ... sich bei gemütlichem Beisammensein austauschen.

- **Grundausbildung - das Profil Formation Générale** an der HEP Fribourg:

*In der Praxis umgesetztes interdisziplinäres Projekt / acht Wochen / mit der Formation Générale und mit den überfachlichen Themen vom PER verbunden.*

- Einführung für **Berufseinsteiger** an der PH Zürich:

*Eintägiges Wahl-Pflicht Angebot / kurze, anwendungsorientierte Einführung des Lehrmittels **Handeln statt Hoffen**.*

- Die Module „**Einführung in und Projektarbeit im Bereich BNE**“ an der PHBern:

*Einführung und Vertiefung für alle Studierenden in die BNE*

- Das **Spezialisierungsstudium „Umweltbildung“** an der PHZ Luzern

*Einbezug von BNE im Unterricht / an Themen orientiert*

- **Einzelne Lektionen** zu *BNE/NE* am SUPSI-DFA (Luca Reggiani)

- Die **BNE-Projektwoche** an der PH St. Gallen

- **Alles in Einem - Themen und Sequenzen:**

*Didaktisches Material um BNE-Themen: Berufsschulen Kanton Wallis*

- **Beispiele** aus der Praxis aus der PHZ Luzern / Armorix:

*Wie die Gesundheitsförderung im Projekt integriert werden könnte?*

## Good Practice Beispiele (Grundlagen II)

• **Ursprünglich:** Good Practice Beispiele mit möglichst vielen detaillierten Sequenzen von Unterrichtsbeispielen

• **Vorschlag :**

- **„Toolbox“:** Vorhandene **Materialien** (Erfahrungsbeispiele, Ideensammlungen, Antworten, Aufgabenstellungen,...) zu speziell definierten **„Herausforderungsfeldern“/Fragen** zusammentragen (z.B. zu Déconstruction, Coaching, Unterrichtsorganisation, usw. )
- **Good Practice Beispiele:** Kommentierte Sammlung konkreter BNE-Umsetzungen im Unterricht in knapper Form
- **Fallbeispiele:** Detaillierte Beschreibung einzelner Musterbeispiele

## Projektbereich V

### Bibliographie

- auf Französisch
- auf Italienisch (Vorschlag)
- Übersetzung (Lehrmittel)



## Neue Orientierung ...

- **Ergebnisse** in Form eines kurzen Berichts, der auf der Website der Cohep aufgeschaltet werden kann.
- Einrichten der **Projektwebsite** [www.education21.ch](http://www.education21.ch)
- Phase II : **Endprodukt** Was ist möglich? Breite, tiefe und ‚Perfektionsgrad‘ (Inhaltliche Aufarbeitung, Layout) ist offen.
- Sollen die Ergebnisse der Etappe 2 (fachdidaktische Grundlagen) so aufgearbeitet werden, dass sie als **Lehrmittel** (analog und/oder digital) Dozierenden und Studierenden im Alltag zugänglich sind?

## Management des Betriebs

Die Projektleitung beantragt der Steuergruppe, ein entsprechendes Projekt zu lancieren und das Leading-house zu beauftragen, bei Interessierten aus dem Umfeld der Pädagogischen Hochschulen Offerten für eine entsprechende Projektleitung einzuholen.



## Weitere (wichtige) Information

Geplant ist eine  
**internationale Tagung**  
im **Juni 2013**.

- Nächstes Treffen :

Ergebnisse von der Phase II  
**1. Februar, am Nachmittag,**  
**UNI Bern**

**Zum Schluss...**

**Danke für die Aufmerksamkeit !**